

# Schildkrötenbeobachtungen auf Korsika

KRISTOF LERNO

## Im Urlaub

2019 haben wir zum ersten Mal in den Osterferien eine Reise mit der Familie gemacht. Das Ziel war damals Kreta. Das war für uns gar nicht so schlecht, sowohl die angenehmen Temperaturen sowie die schöne Natur im Frühling, als auch das Vermeiden der Touristenmassen im Sommer. Im selben Jahr wurde auch mein Schildkrötenhobby wieder entfacht. Im Sommer machten wir eine weitere Reise nach Istrien (Kroatien), wo wir einige bescheidene Versuche unternahmen, *Testudo hermanni hercegovinensis* zu finden, leider ohne Erfolg. Zurück zu Hause beschloss ich, sofort mit der Arbeit an einem neuen naturnahen Schildkrötengehege zu beginnen. Nach dem Sommer zog eine sehr schöne Gruppe von *Testudo hermanni hermanni* aus Korsika ein. Am Jahresende freuten wir uns schon auf eine nächste Osterreise. Und warum nicht Korsika als Ziel wählen? Dann könnte ich vielleicht sehen, wie diese Tiere in freier Wildbahn leben. Alle waren sich einig, es im Jahr 2020 würde Korsika sein! Wir waren gezwungen, zwei Jahre zu überspringen, denn sowohl 2020 als auch 2021 war Corona bedingt nicht viel los mit Reisen.

## Schildkröten in der Natur finden

In der Zwischenzeit hatte ich schon viel Spass mit meinen Korsen und ich hatte das Hobby noch weiter ausgebaut. Der Wunsch, nach Schildkröten zu suchen, war nur noch stärker geworden. Das

ging sogar so weit, dass meine Familienmitglieder fragten: „Wollen wir auf Korsika nicht noch andere Dinge tun, als nur Schildkröten zu suchen?“. „Ja, natürlich.“

Am Sonntag, dem 10. April 2022, war der Moment der Abreise endlich gekommen. Die Umbuchung hatte es uns ermöglicht, Flüge mit sehr „effizienten“ Zeiten zu buchen, aber wir mussten von Paris, Orly abfliegen. Der Flug ging um 08:05 Uhr, also fuhren wir um 02:00 Uhr mit dem Auto los. Der Vorteil war, dass wir vor 10:00 Uhr in Figari im Süden Korsikas landeten. Ich hatte die Unterkunft in dem Dorf Sotta strategisch gewählt. Es liegt in der Mitte der Ebene zwischen Figari und Porto Vecchio im Süden Korsikas.

Obwohl es theoretisch überall auf Korsika Schildkröten gibt, sieht die Realität anders aus. Korsika ist sehr gebirgig und *Testudo hermanni hermanni* ist hauptsächlich im Flachland zu finden, wo es auch Flüsse und Bäche gibt. Es gibt drei grosse Kerngebiete. Erstens die grosse Ebene im Osten auf der Höhe von Aleria, zweitens die Ebene nordöstlich von Ajaccio (im Westen Korsikas) und drittens die Ebene zwischen Porto Vecchio und Figari im Süden der .

## Gleich beim ersten Versuch richtig getroffen

Da wir auf dem Flughafen Figari gelandet waren und es noch zu früh war, um zu unserem Hotel zu fahren, beschloss ich, gleich loszulegen. Und tatsächlich haben wir gegen Mittag bereits unse-

re ersten Schildkröten gesichtet. Zwei Männchen, wovon eine an einem sonnigen Platz in einem Korkeichenwald sass und eine am Strassenrand entlang lief. Da merkte man sofort, dass diese Tiere durch die menschliche Anwesenheit bedroht sind und obwohl wir keine Beweise dafür gefunden haben, kann es nicht anders sein, als dass es regelmässig Opfer durch Autos gibt.

An den folgenden Tagen besuchten wir verschiedene Stellen, jeweils zwischen etwa 11 und 13 Uhr. Insgesamt fanden wir 30 Tiere an 6 verschiedenen Tagen. An zwei Tagen haben wir nicht gesucht, weil das Wetter nicht so sonnig war und andere Aktivitäten stattfanden (die Kirche musste im Dorf bleiben, Sie wissen schon).

Alle Tiere wurden in einem Umkreis von 50 bis 100 Metern von fliessendem Wasser gefunden. Die Vegetation vari-

ierte von lichter Macchia über dichtere Macchia bis hin zu Eichenwald (Kork- und Steineichen). Wir fanden auch sehr viele Tiere an den Rändern von Wiesen, am Wald- und Buschrand. Die meisten Tiere wurden nicht in Bewegung angetroffen, sondern beim Sonnen.

Die meisten Schildkröten, die wir fanden, befanden sich auf Weideflächen, das heisst, sie mussten sich ihren Lebensraum mit Vieh - meist Kühen - teilen. Wir fanden auch viele Spuren von aufgewühlter Erde. Manchmal wurde dies von den Kühen verursacht, aber es gibt auf Korsika auch viele Wildschweine. Wildschweine sind ein wichtiger natürlicher Feind der Schildkröten, vor allem für die Eier und Jungtiere. Ein Übermass an diesen Tieren ist das Letzte, was die Schildkröten gebrauchen können.



Adulte Griechische Landschildkröte (*Testudo hermanni hermanni*) auf Korsika.

Foto: Kristof Lerno

## Paarungszeit

April ist natürlich auch Paarungszeit. Ein Pärchen konnten wir aufgrund der typischen Geräusche des Männchens ausmachen. Ein anderes Pärchen verriet sich durch Rascheln in einem Busch. Sie können sich vorstellen, wie meine Beine nach dieser Woche aussahen. Wir fanden auch eine Reihe von Männchen, die auf der Strasse unterwegs waren, vielleicht auf der Suche nach einem Weibchen.

Von den 30 Tieren, die wir fanden, waren 28 erwachsen. Jungtiere sind viel schwieriger zu finden, da sie ein sehr verstecktes Leben führen. Wir fanden zufällig ein Jungtier von etwa drei Jahren in einem Abstand von einem halben Meter zu einem erwachsenen Tier, weil wir ein Rascheln hörten. Meine Frau fand ein zweites Jungtier, das offen-

sichtlich erst 2021 geboren wurde, 10 cm neben ihrem Fuss. Ich war bereits (vielleicht knapp) daran vorbeigegangen. Dieses Tier zeigte kaum Wachstum. In der Natur ist die Inkubationszeit recht lang (etwa 3 Monate), so dass dieses Tier den grössten Teil seines jungen Lebens im Winterschlaf verbracht hatte. Der Kleine sah recht fröhlich aus, obwohl ich eine Blase an einem seiner Nasenlöcher bemerkte. Das habe ich auch bei einigen erwachsenen Tieren gesehen.

Leider war eine gefundene Schildkröte tot. Es war ein erwachsenes, aber relativ junges Weibchen, ein schönes Tier. Ich konnte auf dem Schild keine Anzeichen finden, die die Todesursache erklären würden. Der Kopf und die Beine befanden sich bereits in einem ziemlich fortgeschrittenen Zustand der Verwesung und waren kaum noch zu erken-



Wunderschöne adulte Griechische Landschildkröte.

Foto: Kristof Lerno

nen. Es gab auch einen starken Kadavergeruch, so dass ich vermute, dass das Tier bereits einige Wochen zuvor, kurz nach dem Winterschlaf, gestorben war. Das war natürlich ein trauriger Anblick, und ich denke, jedem ist klar, wie wichtig ein erwachsenes Weibchen für eine Population ist, die ohnehin schon unter Druck steht.

Da es die Männchen sind, die im April am aktivsten sind, fanden wir diese deutlich häufiger als Weibchen. Wir haben insgesamt 17 erwachsene Männchen gefunden. Die Länge variierte zwischen 13.5 und 16.5 cm mit einem Durchschnitt von 14.9 cm. Das Gewicht schwankte zwischen 545 und 823 Gramm, mit einem Durchschnitt von 648 Gramm.

Neben dem toten Weibchen fanden wir noch 10 erwachsene Damen. Sie massen zwischen 16.0 und 20.5 cm (Durch-

schnitt 17.9 cm). Ihr Gewicht reichte von 693 Gramm bis 1477 Gramm und betrug im Durchschnitt 1010 Gramm. Das grösste und schwerste Exemplar wage ich als Riese zu bezeichnen, immerhin nach *Testudo hermanni hermanni* Massstäben.

Die Schätzung des Alters ist natürlich nicht einfach, aber ich habe es immer versucht. Daraus schliesse ich, dass das Durchschnittsalter der erwachsenen Tiere etwa 30 Jahre betrug, wobei die Spanne von Exemplaren, die ich auf etwa 10 Jahre schätze, bis hin zu eindeutig sehr alten, glatten Tieren reichte, die ich für mindestens 60 Jahre alt halte.

### **Kaum Anomalien, aber Höcker**

Es wurde nur ein Exemplar mit einer Anomalie am Panzer gefunden, zu-



Exemplar mit leichter Höckerbildung.

Foto: Kristof Lerno

fällig das Letzte, das wir gefunden haben. Dies betraf die erste und zweite Mittelplatte, die zu einer Platte zusammengewachsen waren. Das Lustige daran ist, dass ich jetzt ein Nachkommen von 2020 zu Hause habe, der genau dieselbe Anomalie aufweist. Die meisten Tiere wiesen einige kleinere Narben auf und einige Exemplare hatten in ihrem langen Leben eindeutig viel durchgemacht. Einem Männchen fehlte ein Stück seines linken Vorderbeins. Mir fiel auch auf, dass die meisten Tiere keine schönen glatten Panzer hatten, sondern ein gewisses Mass an Höckerwachstum aufwiesen. Vor allem die typischen Furchen um die Wirbelschildplatten waren bei vielen Tieren zu finden.

Die Suche nach Schildkröten hat für mich etwas Beruhigendes und Spannendes zugleich. Man läuft inmitten

einer schönen Landschaft, in der Stille und in der Hoffnung auf ein Rascheln, und wenn man ein Tier findet, ist das ein tolles Gefühl. Es hat auch grossen Spass gemacht zu sehen, wie meine liebste Frau Tessa, obwohl sie nicht so Schildkröten-verrückt ist wie ich, die Suche trotzdem aufregend fand und sogar fast süchtig wurde. Ich danke ihr für die vielen Stunden, die wir gemeinsam auf der Suche verbracht haben und für die vielen Kratzer an ihren Beinen, die sie sich im Gebüsch zugezogen hat. Die Jungs, Daan (16) und Stan (13) fanden das alles etwas weniger aufregend, aber auch sie haben viel gesucht und geduldig gewartet, bis wir aufgegeben haben. Und nun kann ich anfangen, vom nächsten Ziel zu träumen. Mallorca? Sardinien? Sizilien?

Quelle: TRIONYX 4, 2022



Jungtier der Griechischen Landschildkröte in freier Wildbahn.

Foto: Kristof Lerno